Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 61 (1986)

Heft: 10

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

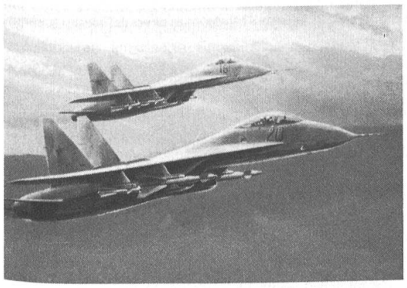
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AUS DER LUFT GEGRIFFEN

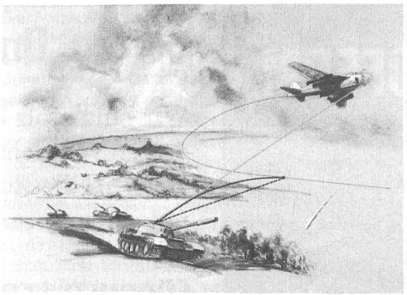
Anfang 1986 begann der Zulauf des Allwetter-Abfang- und Luftüberlegenheitsjägers Su-27 (NATO-Codenamen: FLANKER) zu den Truppen der Luftverteidigung der Sowjetunion. Obwohl amerikanischen Quellen zufolge bereits über 100 FLANKER fertiggestellt wurden, sind aufgrund von Schwierigkeiten mit dem Bordradar-



system offenbar nur ein kleiner Teil dieser Maschinen mit Einsatzstaffeln disloziert. Bei der Su-27 handelt es sich um ein Hochleistungswaffensystem der F-15-Eagle-Klasse mit der Fähigkeit zur Bekämpfung von höher und tiefer fliegenden Zielen. Die Auffassleistung des integrierten «Track-while-Scan»-Bordradars soll gewöhnlich gut informierten Quellen zufolge 240 km in der Betriebsart «Zielsuche» und 185 km in der Betriebsart «Zielverfolgung» betragen. Die Bewaffnung setzt sich aus 6 radargelenkten Mittelstrecken-Jagdraketen des Typs AA-10 sowie möglicherweise einer Bordkanone des Kalibers 23 oder 30 mm und 2 infrarotgesteuerten Kurvenkampflenkwaffen AA-11 an Flügelspitzenträgern zusammen. Die 20 m lange und über eine Flügelfläche von 46,5 m^2 verfügende Su-27 wiegt abflugbereit schätzungsweise 22 500 kg. Angetrieben von 2 Strahlturbinen unbekannten Musters (Tumansky R-31?) mit Nachverbrennung erreicht sie eine Höchstgeschwindigkeit von Mach 2,35 und einen Aktionsradius von 1500 km. ka

✣

Hauptträger der Luftkriegsoperationen der U.S. Navy gegen Libyen im vergangenen März und April war das Allwetter-Luftangriffsflugzeug A-6E Intruder. Der Prototyp der Basisversion dieses unverwüstlichen Waffensystems startete im April 1960 zu seinem Erstflug. Mit dem Ziel, den Intruder der laufend ändernden Bedrohung anzupassen, modifizierte die USN bzw die Herstellerfirma Grumman Corporation den Entwurf in mehreren Programmschritten zu der heute im Truppendienste stehenden Version «E». Im Rahmen dieser kampfwertsteigernden Arbeiten integrierte man in Zelle, Ausrüstung und Antrieb rund 400 Verbesserungen. Parallel dazu entstanden Spezialversionen für die Luftbetankung (KA-6D) und die elektronische Kampfführung (EA-6B Prowler). Von der auf unserer folgenden Foto gezeigten A-6E stehen zurzeit rund 350 Einheiten im Staffeldienste. Charakteristisches Merkmal dieses Entwurfes sind das Mehrbetriebsarten-Navigations- und Angriffsradar AN/APQ-148 von Norden und die mit einem Vorwärtssichtinfrarotsensor für die Zielauffassung und -verfolgung ausgerüstete Laserkampfmittelleitanlage AN/AAS-33 TRAM (Target Recognition and Attack Multisensor). Der auf unserer Aufnahme unter dem Rumpfbug gut sichtbare, in einem Drehturm eingebaute Sensorteil von TRAM liefert der aus Pilot und Navigator/Waffensystemoffizier be-



stehenden, nebeneinandersitzenden Besatzung auf einer Mehrfunktionen-Darstellungseinheit im Cockpit eine monochrom-fernsehbildähnliche Aufnahme des aufgefassten Zieles. Ferner ermöglicht das System AN/AAS-33 das Messen der Entfernung zum Ziel sowie die Markierung des zu zerstörenden Objektes für den Einsatz lasergelenkter Luft/Boden-Kampfmittel (Bild oben). Bis heute gab die USN insgesamt 324 TRAM-Einheiten in Auftrag. Gemäss der laufenden Planung werden bis 1988 alle A-6E mit dieser elektrooptischen Kampfmittelleitanlage aus- bzw nachgerüstet. Der Intruder ist im übrigen in der Lage, an 4 Unterflügel- und einer Unterrumpflaststation über 30 verschiedene Typen von Bomben, umgelenkten Raketen, Lenkwaffen, Minen und Brennstoffzusatzbehältern im Gesamtgewicht bis zu 8000 kg mitzuführen. Mit dieser Nutzlast erreicht die A-6E eine Reichweite von 1627 km. Ihre Hauptkampfmittel sind heute dabei die Lenkflugkörpertypen AGM-84 Harpoon, AGM-88A HARM, AGM-65E/F Maverick sowie die fallverzögerte Mehrzweckbombe Snakeye und die Streuwaffe MK20 Rockeye (ADLG 7/86). ka

✣

Ende des laufenden Jahres werden dem Strategic Air Command (SAC) der U.S. Air Force bereits 51 der 60 in Auftrag gegebenen Tanker/Transporter KC-10A Extender zur Verfügung stehen. Die letzte Einheit soll Ende 1987 der Truppe zulaufen. Die von McDonnell Douglas gebaute Extender dient zurzeit mit Schwergewicht der Unterstützung von Einheiten des Tactical Air Command (TAC) bei Dislokationen nach Destinatio-

nen in Übersee sowie Grossraumtransportern C-5 Galaxy und C-141 Starlifter des Military Airlift Command (MAC) bei Langstreckenmissionen. In beiden Fällen ist die KC-10A in der Lage, zusätzlich zu dem in der Luft an Bedarfsträger abzugebenden Treibstoff noch palettierte Fracht sowie Personal zu transportieren. In den 5 Jahren seit seiner Indienststellung hat dieser kombinierte Tanker/Transporter bei einem FMC-Wert von 89,7% eine Einsatzzuverlässigkeit von über 99% demonstriert. Die mit der KC-10A ausgerüsteten 6 Staffeln sind der 15th und 8th Air Force unterstellt und operieren ab den Luftstützpunkten March AFB, California, Barksdale AFB, Louisiana und Seymour Johnson AFB, North Carolina. ka

✣

Das U.S. Marine Corps erhält zurzeit jeden Monat 2–3 neue Kampfhubschrauber Bell AH-1W Super Cobra. Insgesamt sind 44 Einheiten für Lieferung bis 1988 fest bestellt und die laufende Planung sieht eine Anschlusserie von 34 Einheiten vor. Ab 1989 werden dann der U.S. Marineinfanterie weitere 44 AH-1W in Form von modifizierten Drehflüglern AH-1T zulaufen. In Ergänzung unserer Basisinformationen in ADLG 1/86 sei darauf hingewiesen, dass die Super Cobra mit einem fortgeschrittenen Blickfelddarstellungsgerät der Firma Kaiser Electronics ausgerüstet wird. Dieses System liefert dem Piloten Waffeneinsatzwerte und Flugführungsinformationen, was die Arbeitsbelastung des Piloten insbesondere bei Missionen im Geländefolgeflug stark vermindert. Die turmlafettierte 20-mm-Gatling-Maschinenkanone M-197 von General Electric kann wahlweise vom Piloten oder dem normalerweise für den Waffeneinsatz verantwortlichen Copiloten mit der Hilfe von Helmsicht- und Helmvisiersystemen eingesetzt werden. Da die AH-1W zurzeit noch über keine Möglichkeit zur selbständigen Laserzielmarkierung verfügt, können die auf unserem Foto an der seitlichen Nutzlasthalterung sichtbaren lasergelenkten Panzerabwehrlenkwaffen AGM-114A Hellfire nicht autonom, sondern nur mit der Unterstützung durch unabhängig operierende boden- (zB AN/PAQ-3 MULE) und/oder luftgestützte (zB OV-10D Bronco) Laserzielbeleuchter eingesetzt werden. Dies schränkt das vom Lenkflugkörpersystem Hellfire offerierte Einsatzpoten-

tial stark ein, weshalb bereits heute die Nachrüstung des Kampfhubschraubers AH-1W mit einer ua aus Vorwärtssichtinfrarotsensor, Laserentfernungsmesser und Laserzielbeleuchter bestehenden Waffenleitanlage vorgesehen ist. (ADLG 1/86). ka

✣

Anlässlich von Einsatzversuchen mit der lasergelenkten Panzerabwehrlenkwaffe AGM-114A Hellfire ab dem Kampfzonentransporthubschrauber UH-60A Black Hawk erzielte man mit 6 Flugkörpern 5 Volltreffer. Die Schiessversuche fanden im Rahmen der Qualifikation des Lenkflugkörpersystems AGM-114A für eine Verwendung mit dem UH-60A statt und umfasste mit Schwergewicht die Verifikation des Hellfire-Feuerleitsystems. Wie unser Foto zeigt, vermag der Black Hawk der U.S. Army an seiner neuen Aussenlasthalterung ESSS (External Stores Support System) bis zu 16 Lenkflugkörper Hellfire oder alternative Nutzlasten, wie etwa 4 Minendispenser M56 mit insgesamt 320 Panzerminen, mitzuführen. Da die UH-60A über kein integriertes Laserzielmarkiersystem verfügt, werden die mit der Hellfire zum Einsatz gelangenden Drehflügler dieses Typs im Verbund mit dem Kampfhubschrauber AH-64A Apache, dem Aufklärungs- und Feuerleithubschrauber OH-58D AHIP und/oder bodengestützten Laserzielbeleuchtern operieren. Erste für das Mitführen von Panzerabwehrlenkwaffen AGM-114A ausgerüstete Black Hawk werden Ende des laufenden Jahres in Fertigung gehen. Die U.S. Army verfügt

zurzeit bereits über eine Flotte von weit über 700 UH-60A, die teilweise mit dem ESSS nachgerüstet werden sollen. (ADLG 7/85) ka

✣

Im Rahmen eines gemeinsamen Auftrages der U.S. Air Force, Navy und des Marine Corps baut die LTV Aerospace and Defense Company für Schiessversuche Ende 1987 je 6 Prototypen eines Hypervelocity Missile (HVM) genannten Lenkflugkörpers für eine Verwendung in den Einsatzrollen Luft/Boden und Bo-

GOESSLER PRESTOFERM

Schnellverschluss-
Couverts

H. GOESSLER AG
Couvertfabrik

Binzstrasse 24
CH-8045 Zürich
Tel 01 463 66 60

GOESSLER COUVERTS

GOESSLER

Depots in Bern
und Lausanne

90

Setzen Drucken Schneiden Falzen

Wir sind stolz auf unsere Partnerschaft mit Hunderten von Schweizer Druckereien, die mit klarem Blick in die Zukunft den Anschluss an die Technologie unserer Zeit nahtlos vollzogen haben.

LÜSCHER, LEBER + CIE AG BERN 031 26 01 11

Informationszentrum für die graphische Industrie — Le centre d'information au service de l'industrie graphique

Gewähr bei Fuss

Solide, robust und trotzdem angenehm im Tragen. Zwiegenäht

Auf der Lederzwischensohle
eine griffige Profilsohle.

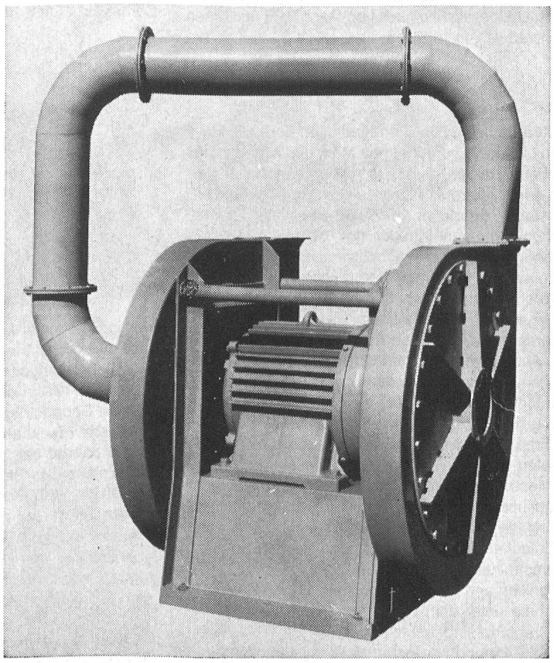
Swiss made.

ELGG

Echt Leder.

Wetterfest dank dem speziell
imprägnierten Oberleder. Echt
Swiss made. Und so richtig
für jedes Wetter.

In Ihrem Fachgeschäft erhältlich.

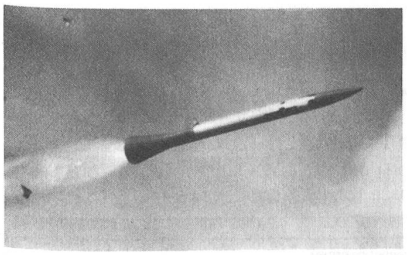


Paul Wirz

Hochdruck-Ventilatoren

Einstufig bis 2000 mm WS. Hohe
Präzision, sehr guter Wirkungsgrad.

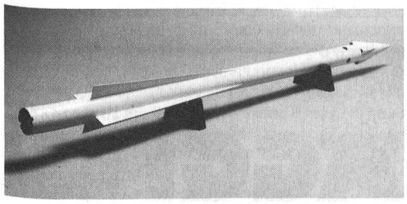
Bern, Stockerenweg 6, Tel. (031) 41 97 97



den/Boden. Die auf unserem Foto gezeigte Lenkwaffe verfügt über keinen Gefechtskopf mit Zünder. Sie ist mit einer Wolframkarbidspitze bestückt und nutzt für die Zerstörung von gepanzerten und anderen Zielen lediglich ihre kinetische Energie. Die in ihrer Luft/Boden-Version rund 23 kg schwere HVM misst 93 cm in der Länge und 9,6 cm im Durchmesser. Sie erreicht eine Brennschlussgeschwindigkeit von mehr als 1524 m/s. Als wartungsfreie Munition ausgelegt, soll sie weniger als $ 5000.– je Stück kosten. Ein Flugzeug der Klasse F-16 soll in luftwiderstandsarmen Werfern bis zu 40 dieser kostengünstigen Lenkflugkörpern mitführen können. Das aus einem Vorwärtssichtinfrarotsensor für die Zielauffassung und Zielverfolgung sowie einem CO^2-Laserlenksystem für die Einsatzsteuerung der Lenkwaffe bestehenden HVM-Feuerleitsystem ist in der Lage, gleichzeitig mehrere Ziele verfolgen und bekämpfen zu können. ka

✠

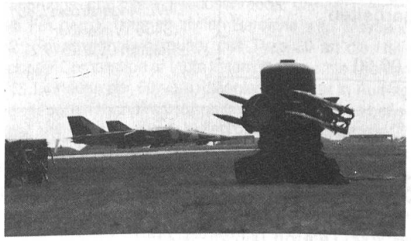
British Aerospace hat nach rund einem Jahr ihre im Auftrage des britischen Verteidigungsministeriums und in Konkurrenz zu Short Brothers durchgeführte Projektdefinitionsstudie für eine Nahbereichsflugabwehrlenkwaffe als Ersatz von Blowpipe und Javelin abgeschlossen. Die die Bezeichnung Thunderbolt tragende Waffe soll Ende der 80er/Anfang der 90er Jahre gegen das gesamte Spektrum von im Tiefflug und im mittleren Höhenbereich operierenden Fluggeräten ein-



gesetzt werden können. Ein erstes Produktionslos dieses sowohl als Fliegerfaust oder von einem fahrzeuggestützten Mehrfachstarter aus einsetzbaren Hochgeschwindigkeits-Lenkflugkörpers soll 4000 Raketen und mehrere hundert Startgeräte umfassen. Die Mach-4-schnelle, 1,5 m lange Thunderbolt hat eine maximale Reichweite von 5 km, und ihr Mindesteinsatzbereich liegt unter 300 m. Sie verfügt über keinen eigentlichen Gefechtskopf. Ihre Wirkung im Ziel beruht lediglich auf ihrer kinetischen Energie. Die Lenkung erfolgt mit der Hilfe einer aufsteck- und wiederverwendbaren, stabilisierten Visiereinheit mit Restlichtfernsehkamera nach dem Zieldeckungsverfahren. In ihrer fahrzeuggestützten Ausführung umfasst die Zielauffass-, -verfolgungs- und Lenkeinheit einen Infrarot-Überwachungssensor und eine Wärmebildkamera. Unser obiges Foto zeigt den mit 4 seitlichen Steuerdüsen am Rumpfbug und Deltaflügeln ausgerüsteten Flugkörper Thunderbolt. Die folgende Aufnahme zeigt eine Prototypen-Installation der fahrzeuggestützten Version auf einem Fahrgestell Stormer von Alvis. ka

✠

Die Army Weapons Division von British Aerospace erhielt vom britischen Verteidigungsministerium einen £-70-Mio-Festpreisauftrag für die Vollentwicklung und Lieferung einer «Darkfire» genannten, elektro-optisch gelenkten Version der Nahbereichs-Flugabwehrlenkwaffe Rapier. Das auf unserem Foto gezeigte System hoher ECM-Festigkeit umfasst eine Werfereinheit mit 6 Schuss Bereitschaftsmunition, eine Zielverfolgungseinheit auf der Basis eines Infrarot-Wärmebildsensors sowie ein verbessertes Überwachungsradar grösserer Auffassweite. Die radargelenkte Version von Rapier wurde bekanntlich auch von der U.S. Air Force für den Schutz ihrer Einsatzbasen in der Türkei (2) und in Grossbritannien beschafft, wobei die Rapier-Einheiten jeweils von Soldaten des entsprechenden Gastlandes bedient werden. In Grossbritannien wurde das RAF



Regiment mit einem zusätzlichen Geschwader verstärkt. No 6 Wing mit Hauptquartier RAF West Raynham setzt sich aus 3 Staffeln zu je 2 Zügen mit je 4 Feuereinheiten zusammen. Dabei handelt es sich um die folgenden Verbände:

- No 66 Squadron mit Gefechtsstand RAF Raynham für den Schutz der Einsatzbasen RAF Mildenhall und Lakenheath,
- No 19 Squadron mit Gefechtsstand RAF Brize Norton für den Schutz der Einsatzbasen RAF Upper Heyford und Fairford,
- No 20 Squadron mit Gefechtsstand RAF Honington für den Schutz der Einsatzbasen RAF Alconbury, Bentwaters und Woodbridge.

Aufgabe des RAF Regimentes ist der Schutz von Luftstützpunkten vor Boden- und Luftangriffen. Zu den von diesem Verband eingesetzten Waffen gehören neben der Nahbereichsflugabwehrlenkwaffe Rapier auch Panzerfahrzeuge der Baureihe Scorpion, 81-mm-Minenwerfer und tragbare Panzerabwehrwaffen Carl Gustav. Unser oberes Foto zeigt die Rapier-Version Darkfire, und die folgende Aufnahme zeigt eine Feuereinheit Rapier auf dem Gelände der Einsatzbasis RAF Upper Heyford, wo ua 70 Allwetter-Luftangriffsflugzeuge F-111E (Bild) der 20th TFW und 12 Radarstörflugzeuge EF-111A Raven der 42nd Electronic Combat Squadron stationiert sind. ka

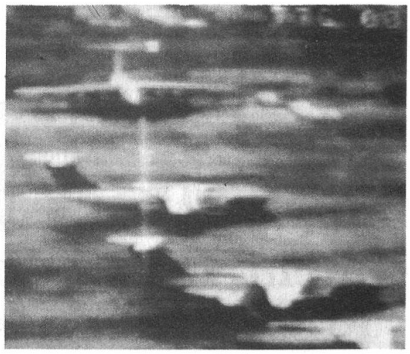
✠

Moderne Luftkriegsoperationen

Als Antwort auf einen mit libyscher Beteiligung durchgeführten Bombenanschlag auf eine von amerikanischen Soldaten in Berlin besuchte Diskothek flogen Kampfflugzeuge der U.S. Air Force und der U.S. Navy in der Nacht vom 14. auf den 15.4.1986 einen koordinierten Vergeltungsschlag gegen Libyen. Der Luftangriff gegen militärische und der Ausbildung von Terroristen dienende Ziele im Raume Tripolis und Benghasi unterstreicht einmal mehr die Auffassung der Administration Reagan, dass der von Staaten geförderte internationale Terrorismus einer Kriegshandlung gleichzusetzen ist und damit den USA das Recht auf Selbstverteidigung gibt.

Die Aktion der U.S. Air Force

Am frühen Abend des 14. April 1986 starteten vom Luftstützpunkt RAF Lakenheath aus 24 Allwetter-Schwenkflügelluftangriffsflugzeuge der 48th Tactical Fighter Wing (TFW) zu ihrem rund 13 Stunden dauernden Angriffsflug nach Libyen. Ihre 4630 km lange Route führte sie – nachdem Frankreich und Spanien ein Überfliegen ihres Territoriums verweigert hatten – über dem Atlantik rund um die iberische Halbinsel an Gibraltar vorbei ins Mittelmeer und in den Zielraum von Tripolis. Bewaffnet waren die für den systemgestützten Tiefangriff ausgelegten Schwenkflüger dabei mit 4×907 kg Laserlenkbomben GBU-10 bzw 12×227 kg fallverzögerte Mehrzweckbomben BSU-49. Für die Zielauffassung und die autonome Einsatzsteuerung dieser Laserlenkbomben der Klasse Paveway 2 führten die F-111F in ihrem Rumpfbug die Tag/Nacht-einsatzfähige elektro-optische Laserkampfmittelleitanlage AN/AVQ-26 Pave Tack mit. Begleitet wurden die F-111F von 5 Hochleistungsradarstörflugzeugen EF-111A Raven der auf RAF Upper Heyford beheimateten 42nd Electronic Combat Squadron. Auf seinem Fluge nach Libyen wurde der Angriffsverband von insgesamt 28 Tankflugzeugen KC-10A Extender und KC-135 Stratotanker des Strategic Air Command (SAC) 4 mal mit Treibstoff in der Luft versorgt. Nach der ersten Treibstoffübernahme kehrten 6 als Ersatzflugzeuge für mögliche Ausfälle dienende F-111F und 1 EF-111A auf ihre Heimatstützpunkte zurück. Unter dem Schutze von «Combat Air Patrol» (Raumschutz) fliegenden F-14 Tomcat und F-18 Hornet der U.S. Navy, von Radar- und Fernmeldestörflugzeugen EA-6B Prowler und EF-111A sowie nach einer das Gefecht einleitenden Phase der Unterdrückung der libyschen Flugabwehr durch Radarbekämpfungsflugkörper einsetzende A-7E Corsair II und F/A-18 griffen 13



der 18 F-111F um etwa 02.00 Uhr Lokalzeit den militärischen Teil des Flugplatzes von Tripolis sowie die als Schulungseinrichtung für Terroristen geltenden Hafen- und Kasernenanlagen von Sidi-Balil und Aziziye an (der letztere Gebäudekomplex dient Gaddafi auch als Haupt- und Wohnquartier). Dabei wurden die Ziele einmal überflogen und anschliessend vom Lande her in Richtung Mittelmeer bekämpft. Die Attacke der F-111F erfolgte mit einer Geschwindigkeit von 926 km/h

Rüsten führt nicht zum Kriege

Krieg ist ein grosses Unglück. Eben deshalb ist es richtig, wenn man ihn nicht als ein Spezialgebiet für Generäle ansieht. Doch man sollte das Thema ebensowenig einem geschichtsblinden Pazifismus überlassen. Zweimal zwei ist vier. Schnee ist weiss. Ebenso sicher ist, dass Wettrüsten und Abschreckung nicht zum Kriege führen. Dadurch, dass ein Volk nicht mehr die Energie oder den Willen hat, sich gegen Angreifer militärisch zu wehren, verschwindet der Krieg nicht aus der Welt. Es verschwindet bloss ein kraftloses und demoralisiertes Volk. *Gerd-Klaus Kaltenbrunner*

BAUUNTERNEHMUNG MURER AG
MURER
ERSTFELD
ANDERMATT
SEDRUN
NATERS
PFÄFERS
GENEVE

RW reinigung wädenswil
Mit dem 1-Stunden-Taktservice
Reblaube bei der neuen Post, 8820 Wädenswil, Tel. 01/780 00 77
Hauptgeschäft: Seestrasse 151, 8820 Wädenswil, Tel. 01/780 00 75

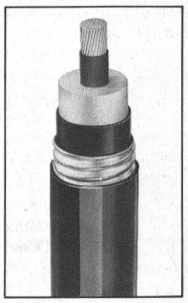
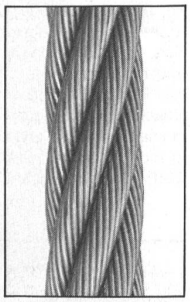
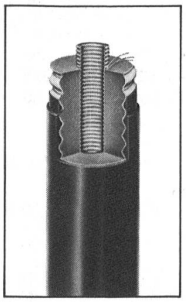
PFENNINGER BAU-UNTERNEHMUNG
GLASER
ZÜRICH UND SCHLIEREN

GEISSBÜHLER
Bauunternehmung
Telefon 055 31 19 82
Immer einsatzbereit für Sie!
Region Zürcher Oberland und Seegebiet
Geissbühler AG
8630 Rüti ZH

Krämer
Ihr leistungsfähiges Unternehmen
für modernen Strassenbau und alle Tiefbauarbeiten
Krämer AG 9016 St. Gallen, Tel. 071
8050 Zürich, Tel. 01 312 06 60

Hoch- und Tiefbau
Holzbau
Generalunternehmung
Wülflingerstrasse 285
8408 Winterthur
Telefon 052/25 19 21
AG Baugeschäft Wülflingen

Marti
Marti AG Solothurn, Bauunternehmung
Solothurn, Bielstrasse 102, Telefon 065 21 31 71
Strassenbau
Pflästerungen
Kanalisationen
Moderne Strassenbeläge
Walzungen
Eisenbetonarbeiten

Wo es um
Sicherheit
geht, finden Brugger
Produkte Verwendung

Elektrische Kabel

Drahtseile

Fernwärme-leitungen
BRUGG
Kabelwerke Brugg AG · CH 5200 Brugg
Telefon 056 41 11 51

AG JÄGGI OLTEN
Hoch- und Tiefbau
Zimmerei
Schreinerei
Fensterfabrikation
Telefon 062/26 21 91

FRIEDRICH SCHMID & CO. AG
Industriewäscherei 5034 Suhr AG Telefon 064 31 45 31
Berufskleider: Leasing, Wasch- und Flickservice
Reinigung: Putztücher, Putzlappen
Fabrikation: Putzfäden, Putzlappen

erdöl produkte
Heizöle
Benzin - Diesel
Bitumen
Lösungsmittel
Paraffin
Schmieröle etc.
produits pétroliers
huiles combustibles
carburants
bitumes
solvants - pétrole
huiles de graissage
paraffines
CICA
Comptoir d'Importation de Combustibles SA
4010 Basel Telefon 061 23 13 77 Telex 62363

im Höhenbereiche zwischen 120 und 300 m über Grund, wobei das Bordradar der F-111 F die mit einem Wärmebildsensor ausgerüstete Anlage Pave Tack für die Zielidentifikation, Zielmarkierung und den Einsatz der lasergelenkten Bomben Paveway 2 auf das zu vernichtende Objekt aufschaltete. Nach dem Ausklinken der Bomben im Steigfluge flogen die F-111F zum Selbstschutz vor der gegnerischen Flugabwehr Ausweichmanöver. Mit dem Ziele, möglichst keine unbeteiligten Zivilisten zu Schaden kommen zu lassen, beteiligten sich aufgrund von vor dem Einsatz festgelegten «Rules of Engagement» 5 F-111F ua wegen mechanischen Problemen bzw nicht einwandfrei arbeitenden Waffensystemen nicht am Waffeneinsatz. Eine Maschine wurde abgeschossen, wobei die Besatzung ums Leben kam. Der Angriffsverband übernahm auf dem Rückflug noch zweimal Treibstoff in der Luft. Eine F-111F musste infolge Triebwerküberhitzung in Rota, Spanien, notlanden. Über die beim Nachtangriff angerichteten Schäden sind widersprüchliche Informationen verfügbar. Auf dem Flugplatz von Tripolis wurden jedoch mehrere Transportflugzeuge des Typs I1-76 (Ida, Ludwig) (NATO-Codenamen: CANDID) – man spricht von 3–5 Einheiten – zerstört. Unser obiges Foto zeigt eine F-111F in der für die Libyen-Mission geflogenen Konfiguration mit 4× 907 kg Laserlenkbomben GBU-10 an den Flügellastträgern und der im Marschflug halbversenkt im Rumpfbug mitgeführten Laserkampfmittelleitanlage AN/AVQ-26 Pave Tack. Die zweite Aufnahme zeigt ein vom Wärmebildsensor der Gondelanlage Pave Tack geliefertes Zielbild, wie es dem Navigator/Waffenleitoffizier für die Zielauffassung, Zielidentifikation, Laserzielbeleuchtung und den Einsatz der mitgeführten Luft/Boden-Kampfmittel zur Verfügung steht. Gut sichtbar sind darauf 3 Transporter I1-76 (Ida, ludwig) Candid und das Fadenkreuz für die Zielbezeichnung und den Waffeneinsatz.

Über die von der U.S. Navy zeitgleich ab den Flugzeugträgern Coral Sea und America geflogenen Einsätze berichtet ADLG in der kommenden Ausgabe unserer Zeitschrift. (ADLG 9/86 und Querhinweis auf den Beitrag von Major iGst Jürg Kürsener, Lohn [SO] in der gleichen Nummer.) ka

NACHBRENNER

Warschauerpakt: Der Zulauf des Grossraum-Kampfzonentransporthubschraubers Mi-26 (NATO-Codenamen: HALO) zu den im europäischen Raum stationierten sowjetischen Luftstreitkräften hat begonnen ● Die polnischen Luftstreitkräfte übernahmen ihre ersten Kampfhubschrauber Mi-24 (NATO-Codenamen: HIND-D) ● Bereits über 40 strategische Bomber Tu-95 (NATO-Codenamen: BEAR-H) der strategischen Fliegerkräfte der Sowjetunion sind mit dem neuen, nuklearbestückten Marschflugkörper AS-15 mit einer Eindringtiefe von 3000 km bewaffnet ● Die Sowjetunion fertigt seit 1982 jedes Jahr insgesamt 800 Hubschrauber der Typen Mi-8/14 HIP/HAZE, Mi-24 HIND, Mi-26 HALO und Ka-27 HELIX ● **Flugzeuge:** Das erste für die Luftstreitkräfte Saudiarabiens bestimmte Allwetter-Luftangriffsflugzeug Tornado wurde am 27.3.1986 nach seinem Bestimmungsort überflogen ● Die Lockheed Aircraft Service Company modifiziert im Auftrage der USAF die Maschinen des Typs Lockheed AC-130H Gunship der «Special Operations Forces» und integriert im Rahmen dieser Arbeiten ein neues, computergestütztes Navigations- und Feuerleitsystem ● Den italienischen Luftstreitkräften laufen zurzeit mit der Bezeichnung F-104ASA monatlich zwischen 4 und 5 kampfwertgesteigerte F-104S Starfighter (Flottengrösse: rund 150 Einheiten) zu (Modifiziertes Radar für die Bekämpfung tiefer fliegender Ziele, Luft/Luft-Lenkwaffen Aspide und AIM-9L sowie ein neues Gerätepaket für die elektronische Kampfführung) ● **Hubschrauber:** Für die Schulung von Fluglehrern, Piloten und Kampfbeobachtern erhielt das U.S. Army Aviation Center, Fort Rucker, Alabama, 24 Aufklärungs-, Beobachtungs- und Feuerleithubschrauber OH-58D (AHIP) ● Für den Einsatz im zivilen Bereiche wird Westland 21 Transporthubschrauber des Typs 30 an die Helicopter Corporation of India liefern ● Das erste Los von 15 Einheiten der 60 vom italienischen Heer in Auftrag gegebenen Kampfhubschrauber A129 Mongoos befindet sich in Fertigung ● Indien gab bei Aerospatiale 27 Mehrzweckhubschrauber des Typs SA365N Dauphin für Lieferung zwischen 9/86 und 12/87 in Auftrag ● Das spanische Heer erhält 18 weitere Kampfzonentransporthubschrauber AS332 Super Puma (12) ● **Elektronische Kampfführung:** In der Nordostschweiz baut die Schweizer Armee in den kommenden Jahren einen zweiten elektronischen Aufklärungsposten ● Für den Einsatz mit dem mikroprozessorgesteuerten EloKa-Verbrauchsmittelwurfsystem AN/ALE-45 des F-15 Eagle wird Tracor MBA Infrarotstörfackelpatronen des Typs MJU-10B liefern ● **Luft/Boden-Kampfmittel:** Anstelle der ursprünglich geplanten 1000 fernsehgesteuerten Luft/Boden-Lenkflugkörper AGM-65B erhält die deutsche Bundesluftwaffe nur deren 880 (F-4F) ● Zu den von den kanadischen Luftstreitkräften eingesetzten Luft/Boden-Waffen gehören die ungelenkten Raketen MK4-FFAR und CVR-7, die Standardmehrzweckbombe MK82 sowie die Streuwaffen CBU-2, BL755 und MK20 Rockeye ● Die 147 kombinierte Hohlladungs-/Splitterbomblets fassende Streubombe BL755 von Hunting Engineering Ltd. bewaffnet in 18 Ländern 22 verschiedene Flugzeugtypen ● **Navigations- und Kampfmittelleitanlagen:** Im Rahmen eines Kampfwertsteigerungsprogrammes im Zusammenhang mit der Integration der Seeziellenkwaffe Sea Eagle modifiziert Ferranti Ltd das Bordradar Blue Parrot des Luftangriffsflugzeugs Buccaneer ● Für die Ausrüstung von Flugzeugen der Typen A-10, F-16 und FB-111 gaben die U.S. Luftstreitkräfte bei Litton weitere 257 Trägheitsnavigationssysteme LN-39 in Auftrag ● Das französische Verteidigungsministerium bestimmte Aerospatiale als Hauptauftragnehmer für die Entwicklung des ab 1995 dem französischen Heer zulaufenden, helikoptergestützten Radars «Orchidée» für die Überwachung und Aufklärung des Gefechtsfeldes und des erdnahen Luftraumes. ● **Terrestrische Waffensysteme:** Im Jahre 1989 wird auf der Bitburg AB in Deutschland ein Bataillon mit Flugabwehrlenkwaffen Patriot stationiert werden ● Nach den Worten des Kommandanten der israelischen Luftabwehrtruppen verfügt sein Land über ein Flugabwehrwaffensystem, mit dem selbst die sowjetischen Boden/Boden-Lenkflugkörper SS-21 bekämpft werden können ● Im Auftrage des britischen Verteidigungsministeriums studiert die Naval Weapons Division von British Aerospace die Ausrüstung der Glattdeckkreuzer HMS Invincible, Illustrious und Ark Royal sowie einiger Zerstörer der Klasse 42 mit dem Flugkörperabwehrsystem Seawolf ● Die kanadischen Streitkräfte erhalten in den Jahren 1987/88 1800 Panzerabwehrlenkwaffen BGM-71 TOW-2 ● Pakistan gab bei Bofors eine unbekannte Anzahl von laserleitstrahlgesteuerten Nahbereichs-Flugabwehrlenkwaffen RBS70 in Auftrag ● ka

Fallstudie einer Diffamierung

Nachrichtenmanipulation durch Nicaragua-Propagandisten in der Schweiz

Peter Sagers Reisen nach Nicaragua und seine Berichterstattung haben die Sandinisten-Freunde in der Schweiz auf den Plan gerufen. Statt zu argumentieren haben sie aber bloss diffamiert: Sager stehe im Solde der CIA, wurde zuerst insinuiert und dann ausdrücklich behauptet.

Der also Apostrophierte ist der Sache nachgegangen und stellt in der soeben als SOI-Sonderdruck erschienenen Schrift «Fallstudie einer Diffamierung» richtig. Sager pariert die oft plumpen Säbelhiebe seiner Gegner ironisch und immer überzeugend mit fein geschliffenem Florett. Mehr noch: Er beleuchtet Techniken der Desinformation wie etwa die Weiterreichung zunehmend verfälschter Meldungen, die Etikettierung mit Klischees, die Verschiebung der Diskussion von der sachlichen auf die ideologische Ebene.

Desinformation wurde während des Vietnam-Konflikts erstmals breit angewendet. Anscheinend soll mit Nicaragua ein Vietnam-Ersatz geschaffen werden. Das erklärt, warum der Diskussion um dieses Land und seinen Weg auch eine wachsende innenpolitische Bedeutung zufällt. Die leicht lesbare und spannend geschriebene Schrift verdient darum breite Aufmerksamkeit.

Schw Ost-Institut, Postfach, 3000 Bern 6

LITERATUR

International Defence Equipment Catalogue 1985/86 (IDEC)

3 Bände. Published by Jules Perel's Pub Co (Subsidiary of the Mönch Publishing Group). Amstelveen (Netherlands) 1985

Das voluminöse, dreibändige und in Englisch verfasste Nachschlagewerk ist wie folgt strukturiert:

Im Band 1 werden jene organisatorischen Bereiche aus 26 meist westlichen Ländern und Organisationen beschrieben, die sich innerhalb der Streitkräfte und Verteidigungsministerien mit der Rüstungsbeschaffung zu befassen haben. Dabei wird auch ein kurzer Blick auf die Organisation der Streitkräfte ganz allgemein gegeben. Im zweiten Teil des Bandes wird ein erweitertes Klassifikationssystem (Federal Supply Classification oder FSC) von 101 Gruppen und 642 Klassen vorgestellt, das die Zuordnung von Rüstungsgütern und -artikeln im weitesten Sinne erleichtert.

In den folgenden Bänden (Band 2: FSC Gruppen 10–29 und Band 3: FSC Gruppen 30–101) wird dann länderweise geordnet und meist mit Farbfotos illustriert auf die einzelnen Artikel eingegangen. Die Materialgruppe 43 umfasst beispielsweise Pumpen und Kompressoren, während sich die Gruppe 81 mit Verpackungsmaterial und Containern befasst. Jeder Artikel, jedes System wird kurz beschrieben, zudem wird auf den Hersteller (samt Adresse) hingewiesen. Am Schluss des ersten Bandes sind in alphabetischer Reihenfolge sämtliche Firmen aufgeführt.

Ein eingehender Blick in die Bände zeigt, wie weit gespannt das Spektrum der heutigen Rüstungsindustrie ist, wie vielfältig die Produkte sind und wie oft sich ziviler und militärischer Bedarf an einzelnen Produkten gleichen. Das gewichtige, dreibändige Werk ist nicht nur ein bedeutendes Informationsmittel über den derzeitigen Stand und Entwicklungstrend der modernen Rüstungsindustrien, es dürfte vielmehr auch ein wertvoller Leitfaden für Beschaffungsverantwortliche der Verteidigungsministerien sowie für Techniker, Ingenieure und Marketingspezialisten der entsprechenden Industrien sein. In diesem Sinne lohnt sich ein Studium der hervorragend gestalteten Bände, die in dieser Form zweifellos eine Pionierrolle übernommen haben, die in den nächsten Ausgaben bestimmt verfeinert, ergänzt und komplettiert werden wird. JKL

✠

Jochen von Lang

Der Adjutant – Karl Wolff zwischen Hitler und Himmler

Herbig-Verlag, München 1985

Diese Biographie einer der letzten hochgestellten Figuren aus der engeren Umgebung Hitlers zeichnet nicht einen Mann, der mit seinem Wirken die Geschichte massgebend bestimmt hätte, sondern eine Gestalt, die es in ihrem langen Leben fertigbrachte, den Menschenverschleiss dieses Regimes zu überleben, und sich bis ans bittere Ende an höchster Stelle zwischen Hitler und Himmler zu halten. Die Darstellung ist weit über das Biographische hinaus eine Schilderung der nationalsozialistischen Ära, die mit allen ihren Schrecknissen eine da und dort reichlich ausführliche Beschreibung findet. Aus schweizerischer Sicht ist vor allem auf die Tätigkeit des SS-Obergruppenführers Karl Wolff als Sonderberater für polizeiliche Angelegenheiten bei der italienischen faschistischen Nationalregierung hinzuweisen. In dieser Eigenschaft hat Wolff nicht nur Schritte zur Rettung des Papstes unternommen, den Hitler in ein neutrales Land verschleppen wollte – nach Gesprächen mit dem Verfasser dieser Besprechung will er sich in dieser Sache grosse Verdienste erworben haben. Seine tätige Hilfe bei der vom schweizerischen Major Max Waibel organisierten vorzeitigen Kapitulation der deutschen Heeresgruppe C in Oberitalien hat ihn in engsten Kontakt mit unserem Land gebracht. Es ist unbestritten, dass Wolff dabei Mut gezeigt hat, insbesondere als er sich Hitler zur persönlichen Rechtfertigung stellte, obschon er dabei das schlimmste befürchten